

*beschluss den «vesten vnd fromen Junkher Töltzern von Schellenberg<sup>4</sup> Jrs vatters brüder» als Vogt erhalten hat, vor ihm ihr elterliches Erbe «den vesten Junckher Türingen von Halwil<sup>5</sup> vnd Junkheren Conraten von Schällenberg<sup>6</sup> Jren lieben Brüdern» in die Hand des letzteren übergeben hat, da ihre «Liebi Mütter Frö katherinen von Schellenberg<sup>7</sup>, des egenanten Junckher Märken von Schällenberg elichi frowe» ihr tausend Gulden geben wolle. Sollten die beiden Brüder ohne Erben sterben, dann sollen Ursells Rechte am mütterlichen Erbe wieder in Kräften sein.*

*Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck P. n. 1720. — Pergament 32,5 cm lang × 58. — Zwei Siegel an Pergamentstreifen: 1. (Landrichter) rund, 3,7 cm, gelb zur Hälfte abgefallen, in spitzovalem Schild drei Geweihe übereinander. Umschrift: + s ioh . . . in hegew . . n madach —. 2. (Tölzer) rund, 2,4 cm, gelb, ovaler Schild mit zwei Querbalken. Umschrift: s' . oel . er . de schellenbg —. Rückseite: «verzicht vn Ursula von schellenberg»; «Anval zwischen der pro hallwil vnd Schellenberg hegew 1406» (16. Jahrh.).*

- 1 Aach, Stadt im Landkreis Engen (Hegau) Baden.
- 2 Aus der Familie Veringen-Nellenburg, 1422 ausgestorben.
- 3 Radolfszell am Bodensee.
- 4 Über Marquard IV. von Schellenberg siehe Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907, S. 96 (ohne Benützung dieser Urkunde). Seine Angabe auf S. 100, Marquard habe keine Nachkommen hinterlassen, ist danach unrichtig. Ebenso widerspricht die Angabe der Urkunde, Märks Bruder sei Tölzer gewesen, durchaus der Stammtafel bei Büchel (*Jahrbuch* 1907, S. 92).
- 5 Habsburgische Ministerialen von Hallwil, Gde. Seengen, Bez. Lenzburg, Kt. Aargau.
- 6 Siehe n. 217 dieser Lieferung.
- 7 Siehe n. 176, 178, 179, 184 dieser Lieferung.